

Islam, „Mohammedvideo“ und arabischer Frühling Reflektionen inkl. sozialer, politischer und neurophysiologischer Aspekte

Ein unsinniger, dummer Film über Mohammed und die unsinnigen Reaktionen.

„Wenn nach dem arabischen Frühling die Menschen sich durch einen blöden und unsinnigen Film oder durch Plakate, auf denen der Prophet Mohammed abgebildet ist, in den arabischen Ländern durch Prediger und gesteuerte Verführer dazu gebracht werden, gegen den ‚Westen‘ zu protestieren, zu brandschatzen und **zu morden**, dann stellt sich nicht die Frage:

„Wovon lassen sich die islamischen Gläubigen provozieren? **Sondern Warum?**“ (Kögel 2012) und in welcher Form äußern manche ihren Unmut?

Viele wollen ausschließlich friedlich demonstrieren.

„Nach dem Tod des amerikanischen Botschafters in Libyen versammelten sich viele Bürger spontan zu einer Sympathiekundgebung in Bengasi.

„Nein zu Al-Kaida, Nein zum Terrorismus“ stand auf dem Plakat, das ein kleiner Junge trug und: „Sorry, Amerika. Das ist nicht das Verhalten des Islam und des Propheten.“ (Amjahid et al. 2012)

Einige rufen zu Morden auf, einige andere morden.

Im Übrigen hat das Schmähdvideo in der realen Welt keinen Menschen ermordet.

„Das Video ist ekelhaft...Deshalb Leute umzubringen aber noch mehr.“ (Küveler 2012)

Da die **islamistischen Mörder** die Allmacht Gottes in Frage stellen, indem sie sich zu selbstermächtigten Rächern im Namen Gottes ausrufen, **sind sie dadurch gleichermaßen Ungläubige wie Gotteslästerer (Blasphemie).**

Auch Personen die glauben, man könne Gott beleidigen, sind gleichermaßen Ungläubige wie Gotteslästerer (Blasphemie). Gott kann man nicht beleidigen. „Niemand, der wirklich glaubt, kann von jemandem, der nicht glaubt, im Innersten beleidigt werden...Gott ist unbeleidigbar.“ (Topcu 2012)

Noch einmal die Fragen:

„Wovon lassen sich die islamischen Gläubigen provozieren? **Sondern Warum?**“ (Kögel 2012)

Sind es **Hystereseffekte** (Verzögerungseffekte) in Kombination mit der verlorenen Sehnsucht nach einem sicheren dunklen Ort, aus dem man vertrieben wurde, und nie mehr, trotz extremer Gewaltanwendung und Gegenwehr, zurückkehren kann?

Hierzu gehört auch ein archaisches Freund-Feind-Denken.

Im Rahmen dieses manichäischen Denkens in den Kategorien „Gut-Böse“ wird jedes Kommunikationsangebot als Schwäche der anderen Seite bewertet.

Sind es gewollte Aktivierungen es **Überraschungsfilters (Pertinenzfilter)** der „Westler“ und Aktivierungen des **Bedeutungsfilters (Signifikanzfilter)** der Islamanhänger?

Sind es gewollte **Sensitivierungen** (Zunahme der Stärke einer Reaktion durch wiederholte Darbietung) und Erzeugung einer unvorhersehbaren Eigendynamik durch extremistische Gruppen innerhalb des Islam?

Oder wollen spezielle Gruppen durch **gezielte Sensitivierungen** von eigenen unrühmlichen Aggressionen, logischen Unschlüssigkeiten (Disjunktionen) und sog. „Respektlosigkeiten“ gegenüber anderen ablenken?

Nur 1% der 1,6 Milliarden Muslime lassen sich auf ein solches Manipulationsspiel ein.

Beispiele:

„Auf Anfrage einer Delegation aus dem Emirat Kuweit hatte Scheich Abdul Assis bin Abdullah (einer der einflussreichsten muslimischen Gelehrten) erklärt, es sei notwendig, alle christlichen Kirchen auf der arabischen Halbinsel abzureißen. Laut Überlieferung soll der Prophet Mohammed nämlich auf dem Sterbebett darauf bestanden haben, dass in Arabien keine zwei Religionen nebeneinander existieren dürften...Die ‚Washington Post‘ unternahm in einem Leitartikel ein interessantes Gedankenexperiment: ‚Wenn der Papst zur Zerstörung aller Moscheen in Europa aufrufen würde, wäre der Aufruhr katastrophal. **Wenn aber einer der einflussreichsten muslimischen Gelehrten zur Zerstörung von Kirchen aufrufe, sei die die Stille ohrenbetäubend!**‘“ (Borgstedte 2012)

Sind es ungewollte **Habituationsen** (Gewöhnungseffekte) und gewollte Erzeugung von Relativierungen, erzeugt durch Filmemacher, Satireblätter oder Schriftsteller?

Günter Wallraff ist der Meinung, dass das Mittel der Habitation ein griffiges Mittel sei, um diese unsinnigen und unseligen Aggressionen zu erschöpfen. Sie bestehe darin, dass Zeitungen, Illustrierte und Magazine unzählige Karikaturen zu allen Religionen veröffentlichen. Die orchestrierte und manipulierte Wutindustrie der betreffenden der

Islamisten werde sich, da sich nicht jeden Tag demonstrieren kann, auf Dauer erschöpfen- (Deutschlandfunk ,22.09.2012; 11:00-12:30. Berliner Tagesspiegel)

Das französische Satireblatt „Charlie Hebdo“ versucht eventuell diesen Weg zu gehen, in dem es Mohammed-Karikaturen im September 2012 nach dem Mohammed Film veröffentlicht. Weiterhin erläutert der zuständige Chefredakteur: „Zeichne einen glorreichen Mohammed, und du stirbst, zeichne einen lustigen Mohammed, und du stirbst...Die Freiheit, uns ohne Zurückhaltung über alles lustig zu machen, , gibt uns bereits das Gesetz. Die systematische Gewalt der Extremisten gibt sie uns erst recht...Die Lage ist nie günstig, um sich über den Islam oder andere Religionen zu mokieren... Wenn man immer die Lage berücksichtigt, spricht man über gar nichts mehr...Das ist so, als sage man einer Frau, sie sei selbst schuld, dass sie vergewaltigt wurde, weil sie einen Minirock getragen habe.“ (Lehnartz 2012)

PS. Wenn jemand letztere Aussage kundtut, klassifiziert er sich selbst als areflektiver, hormongesteuerter Triebtäter, als „**menschfreier Nichtmensch**“.

Sind es **muslimische Politiker, für die Beleidigungen des Islam eine strafbare Handlung** (Die muslimischen Politiker und andere selbsternannte Führer wollen bestimmen, wer schuldig ist; und das kann entsprechend einer manichäischen Logik des Guten und des Bösen ausschließlich der Westen sein) **darstellt**, wobei sie im Nebenschluss bedauern, „dass Unschuldige bei diesem Prozess zu Schaden kommen“?

Sind es **Suggestivpredigten**(Aufruf zu blutigen Taten im Namen Allahs) oder **Suggestivhandlungen** (z. B. blutige Erstürmung von Botschaften mit Tötungen bzw. Tötungsabsichten), die ohne personale Kommunikation mit Andersdenkenden, den Gläubigen von glaubensfernen nekrophilen Predigern, sog. **Moralterroristen**, übergestülpt werden?

Sind es die **die Salafisten und al Kaida als Sturmabteilungen** des politischen Islam? (Kelek 2012)

Sind es **Surrogatprediger**, die das Heil durch Aggression gegen den „Westen“, insbes. USA und Israel, verkünden?

Wollen sie die **Macht erringen in folgenden Konstellationen?**

Abschaffung der Meinungsfreiheit, Abschaffung der Freiheit der Kritik, Erzeugung von politischen Beschwichtigern in westlichen Ländern durch inszenierte Gewaltandrohung und durch inszenierte Gewaltdurchführung von Islamisten und davon „inspirierten“ Politikern (z. B. in Pakistan,)?

Manipulation durch den Film: Der Film wollte erreichen, dass Araber undifferenziert als hasserfüllter Mob dargestellt wird. Dies hat der Film jedoch nur in sehr begrenztem Umfang erreicht. Die Bevölkerung denkt heute differenzierter und lässt sich nicht mehr so leicht verführen. Jedoch zeigt sich, dass die Gleichberechtigung, die Gleichwertigkeit und der Respekt anderen Religionen gegenüber für Teile der islamischen Welt ein noch zu lösendes Problem darstellt.

Verlierer der Revolution des arabischen Frühlings?

Islamistische Terroristen?

Gegen sie haben sich 2012 Teile der Bevölkerung Libyens erhoben und sie teilweise auch ihren Hochburgen vertrieben.

Politisches und wirtschaftliches Machtinteresse?

Wahhabiten/Salafisten gegen Sunniten?

Schiiten gegen Sunniten?

Islamisten gegen arabischen Frühling?

Regierungen in Ländern mit überwiegend islamischer Bevölkerung gegen andere Religionen?

„In vielen Ländern der arabischen Welt wird ein freiwilliger Übertritt zum Christentum mit dem Tode bestraft.

In Saudi-Arabien ist der Bau von Kirchen ebenso verboten wie die Versammlung zum Gebet.“ Weiterhin sind das Tragen eines christlichen Kreuzes und der Besitz einer Bibel verboten.

„Selbst in der vergleichsweise liberalen Türkei können christliche Gemeinden keine Bankkonten eröffnen oder Immobilien besitzen, weil ihnen der Rechtsstatus verwehrt ist.“ (Borgstedte 2012)

„Neun von zehn Menschen, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden, sind Christen... Der Beauftragte für Religionsfreiheit der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, Massimo Introvigne, geht sogar davon aus, dass weltweit alle fünf Minuten ein Christ wegen seines Glaubens umgebracht wird.“ (Kulke 2012)

Säkulare gegen Dschihadisten und Despoten (Syrien, Irak)

Istanbul-Prozess gegen Meinungsfreiheit

„Begleitet und vorbereitet wird dies durch die fünfte Kolonne in diesem Krieg, den sogenannten ‚Istanbul-Prozess‘ (s. a. OIC Islamische Kooperation von 57 Islamischen Ländern), ein von den islamischen Staaten beschlossenes und mit über 10 Milliarden Dollar jährlich finanziertes Missionsprogramm, dessen Ziel unter anderem die Kriminalisierung von Kritik der Religion des Islam ist.“ (Kelek 2012)

Ist es der Westen, der durch die Morgengabe der **Zivilisation** das Abendrot des **Hasses** zu spüren bekommt?

„Ist der Lebensstil, die Säkularisierung, die Freiheit und der Erfolg des Westens eine unauslöschbare Provokation? Muss man dabei Allah, der dies unverständlicherweise zulässt, nicht dringend helfen, diese Ungleichheit durch den heiligen Krieg zu beseitigen?

Darf die Meinungsfreiheit, die Kritik, Respektlosigkeit, Spott und auch zwischenzeitlich Verunglimpfung in ihrem Reisegepäck hat vor Moralterroristen einknicken?“ (Kelek 2012)

Salman Rushdie meint, dass ein Nachgeben die Forderungen nach Unterwerfung nur noch mehr Nachdruck verleiht.

Warum bedenkt der sog. Westen diese **Folgeschäden** nicht vorab?

Posener (2012) äußert sich fast verzweifelt zu diesem Thema (Balkan, Afghanistan, Irak, arabische Länder usw.): „Der heutige Mob ist mit Handys („Ideologisch und theologisch befinden sich die Salafisten im 7. Jahrhundert...In ihrer Strategie und Taktik befinden sie sich aber auf der Höhe der Zeit.“ Kelek 2012) bewaffnet und bezieht seine Desinformation aus dem Internet. Aber das Grundsätzliche ändert sich nicht. Wer die Freiheit und Zivilisation bringt, erntet den Hass. Denn diese Leute können keine Handys herstellen und sie wissen das. Sie wissen nicht, wie das Internet funktioniert, und sie ahnen das. Sie sehen sich nach der bequemen „ägyptischen Nacht“ der geistigen Knechtschaft und wissen doch, dass sie nicht wiederkommt.“

Schon im Jahre 1889 sagte der englische Dichter Rudyard Kipling zu einem ähnlichen Thema: „Warum habt ihr uns aus der Knechtschaft geholt, aus unserer geliebten ägyptischen Nacht?“ (Posener 2012)

Broder (2012) legt eine andere Sichtweise an den Tag, indem er Folgendes zu bedenken gibt: „man könnte, so sagen es die Völkerpsychologen und Islam-Experten, den Muslimen so etwas nicht zumuten, die wären noch nicht so weit, Häme und Spott gegenüber ihrer Religion auszuhalten, ohne aus der Haut zu fahren. Man müsse ihnen noch etwas Zeit lassen. Wer so argumentiert, ist nicht nur ein Kulturrelativist, er ist ein subtiler Rassist. Er müsste konsequenterweise den Muslimen auch raten, längere Strecken mit dem Kamel statt mit dem Flugzeug zurückzulegen, und ihnen den Zugang zum Internet verbieten: Die sind doch noch nicht so weit!...Da hilft nur eines: der Besuch in einer Oase der Vernunft, dem arabischen Sender al-Dschasira. Der meldet, **immer mehr Syrer wunderten sich darüber, dass ein Video über Mohammed in der islamischen Welt für mehr Aufregung sorgt als das Blutbad in Syrien.** ‚Liebe Muslime‘, schreibt ein Leser, ‚unser Prophet wäre über die Morde, die Assad in Syrien begeht, viel mehr beleidigt als über irgendeinen respektlosen Film.“

Mahlzahn (2012) meint, der Westen solle doch Folgendes bedenken:

„Die Freiheit der Kunst gilt auch für Kitsch und Propaganda. Alles andere führt zu staatlicher oder zur Selbstzensur...Aber neben dem islamischen Stolz auf

Religion und die damit verbundenen Tabus existiert im Westen eben auch der Stolz auf die real existierende Moderne; Stolz auf säkulares Miteinander, auf Meinungsfreiheit und Gewaltenteilung.

Man muss ein Machwerk wie den Schmädfilm nicht einmal tolerieren. Aber man kann ihn als Muslim durchaus ignorieren. An diesen Gedanken wird man sich in den Zeiten des World Wide Web wohl oder übel gewöhnen müssen. Denn wenn Attacken in Ägypten, Libyen oder im Sudan nun wohl zum globalen politischen Imperativ werden sollten, müssten Christen jede Woche Redaktionen oder Botschaften stürmen. Sie tun das nicht, denn sie leben in säkularen aufgeklärten Demokratien. Sie können oft sogar nach Gottesdienst und Abendmahl auch noch über Monty Python lachen. Das mag alles für einen muslimischen Demonstranten unvorstellbar sein. Aber es ist, offen gesagt, nicht das Problem der westlichen Welt. Wenn die säkularen Ideen im arabischen Spätsommer total vertrocknen, ist das zunächst einmal das Dilemma dieser Gesellschaften... Wenn jetzt auf der arabischen Straße die Reaktion marschiert und einen nichtswürdigen Film dazu benutzt, sich noch stärker als bisher in Machtstellung zu bringen, müssen im Westen alle Sinne geschärft sein. Nachgeben im Angesicht extremistischer Gefahr aber hat noch nie geholfen, wie auch die europäische Geschichte zeigt.“

Amjahid M, Bittner J, Gerlach J, Randow G, Thumann M: Die Legende vom Flächenbrand. Die Zeit, 20.09.2012, N° 39, S. 6

Broder HM: Die Schuld der Muslime Die Reaktionen auf das Mohammed-Video zeigen: Die Logik „Wer Hass sät, wird Hass ernten“ ist naiv. Die Welt 17.09.2012, S. 21

Kelek N: Der Tugendterror der Wutmuslime. Warum wir nicht nachlassen dürfen, für die Errungenschaften der freien Welt zu kämpfen. Die Welt, 19.09.2012, S. 2

Kogel E-M: Verleumdung hat Tradition. Die Welt, S. 25, 15.09.2012

Kulke U: Eine Frage der Ehre Kritik an ihrer Religion ist für viele Muslime bereits ein Kapitalverbrechen. Aber was ist mit den Morden an Tausenden Christen Jahr für Jahr in islamischen Ländern? Die Welt, 20.09. 2012, S. 2

Küveler J: Er war nicht ich. Die Welt, 19.09.2012, S. 23

Lehnartz S: „Das sind nur lächerliche Clowns“ Französisches Satireblatt rechtfertigt seine Mohammed Karikaturen. Die Welt, 20.09.2012, S.7

Mahlzahn CC: Die Last der Freiheit. Die Welt 18.09.2012, S. 3

Posener S: Sie beißen in die ausgestreckte Hand des Westens. Die Anschläge gegen die USA beweisen, wie recht Rudyard Kipling hatte: Wer Zivilisation bringt, erntet Hass. Die Welt, 15.09.2012, S. 25

Topcu Ö: Nur kein Verbot. Den Schmädfilm müssen wir ertragen. Er gefährdet den Frieden in Deutschland nicht. Die Zeit, 20.09.2012, N° 39, S. 1